



Programmier-Software PGA 88 V.3.0

für FME 88/168 N und FME 88/168 S

Inhalt	Seite
1 Installation	2
2 Menüleiste	3
2.1 Menü Datei	3
2.1.1 Datei >Neu	3
2.1.2 Datei >Öffnen	3
2.1.3 Datei >Speichern	3
2.1.4 Datei >Speichern unter	3
2.1.5 Datei >Drucken	3
2.1.6 Datei >COM-Port	4
2.1.7 Datei >Beenden	4
2.2 Menü Test	4
2.2.1 Test >Testfunktionen	4
2.2.2 Test >Meldeempfänger Version	4
2.3 Menü Programmierung	5
2.3.1 Programmierung >System	5
2.3.2 Programmierung >Systemeinstellungen	6
2.3.3 Programmierung >Rufnummern	10
2.3.3.1 Rufnummern: 5-Tonfolge	10
2.3.3.2 Rufnummern: FMS	12
2.3.3.3 Rufnummern: ZVEI-Digital	14
2.3.4 Programmierung >Benutzerdaten ändern	16
2.3.5 Programmierung >Melder löschen	16
2.3.6 Programmierung >Melder einlesen	16
2.3.7 Programmierung >Melder programmieren	16
2.3.8 Programmierung >HEX-Fenster	17
2.4 Menü Hilfe	17
2.4.1 Hilfe >Hilfe	17
2.4.2 Hilfe >Über	17
2.4.3 Hilfe >Deutsch	17
2.4.4 Hilfe >Englisch	17

1 Installation

In Verbindung mit dem Programmieradapter und der Programmiersoftware PGA 88 können alle Einstellungen der Meldeempfänger FME 88/168 N und FME 88/168 S (mit der Softwareversion F200.01.03 und F200.01.04) vom PC aus vorgenommen werden.

Die Programmiersoftware wird mit Aufruf von A:\INSTALL auf dem PC installiert und läuft unter den Betriebssystemen MS Windows 3.1 / MS Windows for Workgroups 3.11 sowie unter MS Windows 98 und MS Windows NT 4.0.

Beim ersten Programmstart wird abgefragt, auf welches Betriebssystem die Programmiersoftware angepaßt werden soll. Nachträglich kann die Anpassung auf das Betriebssystem bei Programmaufruf wie folgt gewählt werden:

Programmname /-WINNT für Windows 3.1 / Windows for Workgroups 3.11

Programmname /WINNT für Windows 98 / Windows NT 4.0

Beim Programmaufruf mit *Programmname* wird immer die Anpassung auf das zuletzt gewählte Betriebssystem verwendet!

Der Programmieradapter ist über eine serielle Schnittstelle (COM-Port) mit dem PC zu verbinden. Der gewählte COM-Port wird unter 'Datei >COM-Port' festgelegt.

2 Menüleiste

Alle Funktionen der Bedienungsanleitung werden im folgenden wie in der Menüleiste angeordnet beschrieben.

2.1 Menü Datei

Alle Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten eines Meldeempfängers können in einer Datei abgelegt werden. Die Dateien haben die Datei-Endung '.MED'. Der Name der aktuellen Datei steht in der Titelzeile.

2.1.1 Datei >Neu

Mit 'Datei >Neu' wird das System Melder mit Softwareversion F200.01.03 ohne Sprachdurchsage mit seinen Grundeinstellungen gewählt. Alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten gehen verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden.

2.1.2 Datei >Öffnen

Mit 'Datei >Öffnen' wird eine Datei gelesen. Alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten gehen verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden.

2.1.3 Datei >Speichern

Mit 'Datei >Speichern' werden alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten in der aktuellen Datei gespeichert.

2.1.4 Datei >Speichern unter

Mit 'Datei >Speichern Unter' werden alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten in einer Datei mit anderem Namen gespeichert.

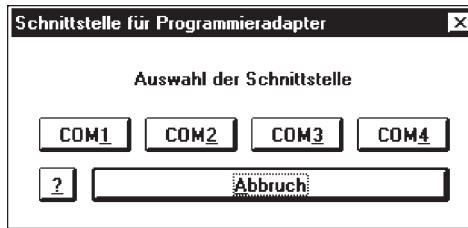
2.1.5 Datei >Drucken

Unter 'Datei >Drucken' lassen sich alle Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten ausdrucken.

Die Rufnummern können unter 'Programmierung >Rufnummern' gedruckt werden.

Die Systemeinstellungen können unter 'Programmierung >Systemeinstellungen' gedruckt werden. Gedruckt wird auf dem gewählten Standard-Drucker.

2.1.6 Datei >COM-Port



Der Meldeempfänger wird im Programmieradapter programmiert. Der Adapter ist über eine serielle Schnittstelle (COM-Port) mit dem PC zu verbinden. Das gewählte COM-Port wird unter 'Datei >COM-Port' festgelegt.

Wenn sich keine Schnittstelle wählen läßt, sind alle vorhandenen Ports bereits von anderen Geräten belegt. Eventuell muß eine andere Anwendung zuvor beendet werden. Ist keine Anwendung aktiv, die eine Schnittstelle belegt, muß ein Gerätetreiber deaktiviert werden, der permanent eine Schnittstelle belegt.

Die Programmiersoftware greift beim Programmstart immer auf den COM-Port zu, der zuletzt gewählt war. Um den Meldeempfänger programmieren zu können, muß eine Anpassung auf das Betriebssystem erfolgen!

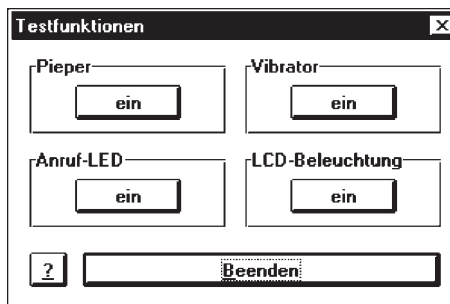
Hinweis: Der Melder ist bei Aufforderung einzuschalten, d.h. er muß zuvor ausgeschaltet werden.

2.1.7 Datei >Beenden

Mit 'Datei >Beenden' wird das Programm verlassen. Wenn Änderungen noch nicht gespeichert worden sind, wird gefragt, ob die Daten gespeichert werden sollen.

2.2 Menü Test

2.2.1 Test >Testfunktionen



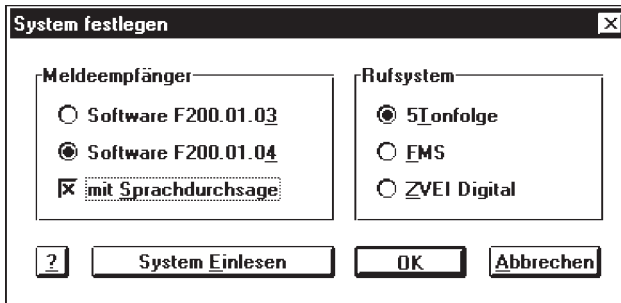
Unter 'Test >Testfunktionen' können folgende Funktionen des Meldeempfängers zu Testzwecken ein- und ausgeschaltet werden: Pieper, Vibrator, Anruf-LED, LCD-Beleuchtung.

2.2.2 Test >Meldeempfänger Version

Unter 'Test >Meldeempfänger Version' kann die Softwareversion des Melders gelesen werden. Mit der Programmiersoftware PGA 88 V.3.0 können die Versionen F200.01.03 und F200.01.04 programmiert werden.

2.3 Menü Programmierung

2.3.1 Programmierung >System



Unter 'Programmierung >System' wird das Rufsystem (5-Tonfolge, FMS, ZVEI-Digital) und der Meldeempfängertyp gewählt.

Der Meldeempfänger kann immer nur auf ein Rufsystem programmiert werden. Soll ein anderes Rufsystem gewählt werden, muß der Meldeempfänger umprogrammiert werden.

Mit dieser Programmiersoftware lassen sich Meldeempfänger der Version F200.01.03 und F200.01.04 mit und ohne Sprachdurchsage programmieren. Die Version des Meldeempfängers kann unter 'Test >Meldeempfänger Version' gelesen werden.

Mit 'System Einlesen' wird das System und alle Systemeinstellungen eingelesen, auf die der Meldeempfänger im Programmieradapter programmiert ist. Die Rufnummern werden unter diesem Programmpunkt nicht eingelesen. Alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten gehen verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden. Unter 'Programmierung >Rufnummern' können die Rufnummern eingelesen werden. Unter 'Programmierung >Melder Einlesen' werden alle Daten des Meldeempfängers gelesen (System, Systemeinstellungen, Rufnummern).

Werden Systemänderungen mit 'OK' übernommen, gehen alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden.

Systemeinstellungen und Rufnummern werden auf eine Grundeinstellung bzw. die eingelesenen Werte gesetzt, Benutzerdaten werden gelöscht.

Beim Verlassen über 'Abbrechen' bleiben die alten Einstellungen erhalten.

2.3.2 Programmierung >Systemeinstellungen

Systemeinstellungen sind Werte, die die Art der Alarmierung festlegen und sich unter 'Programmierung >Systemeinstellungen' ändern lassen. Der Aufbau des Eingabefensters ist abhängig vom gewählten System. Beispiel unten: Meldeempfänger FME 88 S und Softwareversion F200.01.04.

Systemeinstellungen
✕

Alarmierungs-Intervalle

Position	Intervall	Zustand	Frequenz [Hz]
1	11221122	0 = kein Ton	
2	11111111	1 = Ton 1	- 901 +
3	12303210	2 = Ton 2	- 1209 +
4	11113333	3 = Ton 3	- 2042 +
5	20302030		
n	13131313		

Alarmierungsdauer [s] - 6.0 +
☒ **Mini-Pieps in Mittenstellung**
Intervall 1230 **Dauer [s]** - 0.9 +

Vibrator
☒ **stille Alarmierung**
☒ **Vibrator**
☒ **nur bei stiller Alarmierung**
Intervall (0 = aus, 1 = ein)
 1111111100000000
Alarmierungsdauer [s] - 6.0 +

Alarmwiederholung
☐ **Wiederholung nach [s]** - 0.0 +

Auswerter
Alarmverzögerung [s] - 0.5 +
Nachrauszeit [s] - 0.5 +
Sperrzeit für gleiche Rufe [s] - 0.5

Lautsprecher-Timer
☐ **rücksetzbar**
Startverzögerung [s] - 1.00 +

Lautsprecher
☐ **bei stiller Alarmierung**
Öffnungszeit [s] - 30.0 +

Monitorbetrieb
☐ **in Mittenstellung** ☐ **in Endstellung**

Unterspannungs-Alarm
☒ **bei stiller Alarmierung**
Alarm nach [min] - 8.0 +

Abhängig von der Meldeempfängerversion (F200.01.03 / F200.01.04) und davon, ob es sich um einen FME 88/168 N (ohne Sprachdurchsage) oder FME 88/168 S (mit Sprachdurchsage) handelt, sind folgende Einstellungen möglich:

Alarmierungs-Intervalle

- **Intervall / Frequenz:** Der Rufnummerspeicherpositon des Meldeempfängers ist ein akustisches Alarmierungsintervall zugeordnet, welches sich eingeben und testen läßt. Jede der Rufnummern 1 - 5 hat ein eigenes Intervall. Alle weiteren Rufnummern sind dem Intervall 'n' zugeordnet. Je nach Meldeempfänger Softwareversion läßt sich ein Intervall wie folgt bestimmen:
 - Melder mit Softwareversion F200.01.03:
 Das akustische Alarmierungsintervall setzt sich aus 16 Intervallschritten zusammen. Jeder Intervallschritt entspricht einem Ton der Dauer 0.5 s. Es kann gewählt werden zwischen den Tönen '0' (= kein Ton) und '1' (= 900 Hz bei FME 88/168 S bzw. 2 042 Hz bei FME 88/168 N).
 Je nach Alarmierungsdauer wird das Intervall mehrmals wiederholt.
 - Melder mit Softwareversion F200.01.04:
 Das akustische Alarmierungsintervall setzt sich aus 8 Intervallschritten zusammen. Jeder Intervallschritt entspricht einem Ton der Dauer 0.284 s. Es kann gewählt werden zwischen den Tönen '0' (= kein Ton), '1', '2' und '3'. Bei Meldern mit Sprachdurchsage kann die Frequenz der Töne '1' bis '3' zwischen 270 und 3 651 Hz variiert werden. Bei Meldern ohne

Sprachdurchsage entsprechen die Töne '1' bis '3' der Frequenz 2 042 Hz.

Je nach Alarmierungsdauer wird das Intervall mehrmals wiederholt.

- **Alarmierungsdauer:** Die Dauer der akustischen Alarmierung kann eingestellt werden:
 - Melder mit Softwareversion F200.01.03
Die Alarmierungsdauer kann in Schritten von 0.5 s verändert werden.
 - Melder mit Softwareversion F200.01.04
Die Alarmierungsdauer kann in Schritten von 0.284 s verändert werden.
- **Mini-Pieps:** Der Mini-Pieps ist eine kurze akustische Alarmierung.
 - **Mini-Pieps in Mittenstellung:** Wird diese Option gewählt, alarmiert der Meldeempfänger in der mittleren Schiebeschalterstellung nur mit dem Mini-Pieps, anderenfalls erfolgt die volle akustische Alarmierung.
 - **Mini-Pieps-Intervall** (Melder mit Softwareversion F200.01.04): Wie bei der vollen akustischen Alarmierung kann auch für den Mini-Pieps ein Alarmierungsintervall gewählt werden, das sich aus 4 Intervallschritten zusammensetzt. Jeder Intervallschritt entspricht einem Ton der Dauer 0.284 s. Es kann gewählt werden zwischen den Tönen '0' (= kein Ton), '1', '2' und '3'.

Beim FME 88/168 S kann die Frequenz der Töne '1' bis '3' zwischen 270 und 3 651 Hz variiert werden.

Beim FME 88/168 N entsprechen die Töne '1' bis '3' der Frequenz 2 042 Hz.

Je nach Mini-Pieps-Dauer wird das Intervall mehrmals wiederholt.
 - **Mini-Pieps-Dauer:**

Melder mit Softwareversion F200.01.03: Die Mini-Pieps-Dauer beträgt 0.6 s

Melder mit Softwareversion F200.01.04: Die Mini-Pieps-Dauer lässt sich in Schritten von 0.284 s variieren.

Hinweis: Gemäß TR BOS beträgt die Mini-Pieps-Dauer 0.6 s.
- **<Test>:** Mit Test kann eine Alarmierung simuliert werden. Der PC erzeugt Töne gemäß Intervall und Alarmierungsdauer für akustische und stille Alarmierung.

Vibrator

- **Stille Alarmierung:** Wird diese Option gewählt, alarmiert der Meldeempfänger im stillen Alarmierungsmodus (einschalten mit gedrückter Taste) nur mit dem Vibrator, anderenfalls ist der stille Alarmierungsmodus deaktiviert.
- **Vibrator:** Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob im Meldeempfänger ein Vibrator installiert ist.
- **nur bei stiller Alarmierung:** Mit dieser Einstellung wird festgelegt, ob mit dem Vibrator nur im stillen Alarmierungsmodus alarmiert wird, anderenfalls wird auch bei akustischer Alarmierung parallel mit dem Vibrator alarmiert. Bei kombinierter Alarmierung richtet sich das Intervall und die Alarmierungsdauer des Vibrators nach den Einstellungen der akustischen Alarmierung.
- **Intervall (nur bei stiller Alarmierung):** Dem Vibrator ist ein Intervall zugeordnet, welches das Alarmierungsmuster festlegt. Das Intervall setzt sich aus 16 Intervallschritten zusammen. Jeder Intervallschritt entspricht einer Vibration der Dauer 0.1s (bei Meldern mit Softwareversion F200.01.03) bzw. 0.017 s (bei Meldern mit Softwareversion F200.01.04). Es kann gewählt werden zwischen '1' (= Vibrator an) und '0' (= Vibrator aus).

Je nach Alarmierungsdauer wird das Intervall mehrmals wiederholt.
- **Alarmierungsdauer (nur bei stiller Alarmierung):** Die Alarmierungsdauer lässt sich in Schritten von 0.5 s (bei Meldern mit Softwareversion F200.01.03) bzw. 0.284 s (bei Meldern mit Softwareversion F200.01.04) variieren.

Alarmwiederholung

- **Wiederholung:** Wird diese Option gewählt, wiederholt der Meldeempfänger die Alarmierung immer wieder, anderenfalls erfolgt nach Anruf eine einmalige Alarmierung.
- **Wiederholung nach:** Legt die Pause zwischen den Alarmwiederholungen in Schritten von 1 s fest.

Auswerter

- **Alarmverzögerung** (nur bei Meldern mit Softwareversion F200.01.04): Die Alarmverzögerung legt die Zeit fest, die zwischen einem ausgewerteten Anruf und dem Auslösen des Alarms vergehen soll. Sie kann in Schritten von 0.5s variiert werden. Der Melder bleibt während der Alarmverzögerung auswertebereit.
Bem FME 88/168 S öffnet der Lautsprecher unabhängig von der Alarmverzögerung sofort nach der Anrufauswertung.
- **Nachrauschzeit** (nur bei FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04): Die Nachrauschzeit legt die Zeit fest, die der Lautsprecher nach Trägerabfall noch geöffnet bleibt. Sie kann in Schritten von 0.5 s variiert werden.
- **Sperrzeit für gleiche Rufe** (nur bei Meldern mit Softwareversion F200.01.04): Die Sperrzeit legt die Zeit fest, die nach einer Alarmierung vergehen muß, bevor der gleiche Ruf wieder ausgewertet werden kann. Die Sperrzeit ist nur bei zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden gleichen Anruftelegrammen wirksam. Andere Rufe werden sofort ausgewertet. Gleiche Rufe innerhalb der Sperrzeit verlängern die Sperrzeit um die Ruflänge. Die Sperrzeit kann in Schritten von 0.5 s variiert werden.

Lautsprecher (nur FME 88/168 S)

Der Lautsprecher öffnet nach gültiger Anrufauswertung und bleibt trägergesteuert, bis er gemäß der folgenden Einstellungen wieder geschlossen wird. Ausnahme: Monitorbetrieb

- **bei stiller Alarmierung:** Wird diese Option gewählt, öffnet der Lautsprecher auch bei stiller Alarmierung, anderenfalls öffnet der Lautsprecher nur bei akustischer Alarmierung.
- **Öffnungszeit**
 - Melder mit Softwareversion F200.01.03: Der Lautsprecher schließt nach Ablauf der Lautsprecheröffnungszeit unabhängig vom Träger, wenn der Träger länger als 1 s abgefallen war.
Die Lautsprecheröffnungszeit kann in 0.5-s-Schritten variiert werden.
 - Melder mit Softwareversion F200.01.04: Der Lautsprecher schließt nach Ablauf der Lautsprecheröffnungszeit unabhängig vom Träger, wenn der Träger länger als die Startverzögerung abgefallen ist (bei Lautsprecher-Timer rücksetzbar).
Der Lautsprecher bleibt geschlossen, wenn der Träger länger als die Startverzögerung plus Lautsprecheröffnungszeit abgefallen ist (bei Lautsprecher-Timer rücksetzbar).
Die Lautsprecheröffnungszeit kann in 0.5-s-Schritten variiert werden.

Lautsprecher-Timer (nur FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04)

Der Lautsprecher-Timer legt das Verhalten der Lautsprechersteuerung bei Trägerabfall fest.

- **Startverzögerung:** Die Lautsprecheröffnungszeit beginnt abzulaufen, wenn der Träger länger als die Startverzögerung abgefallen ist (bei Lautsprecher-Timer nicht rücksetzbar).
- **Rücksetzbar:** Wird diese Option gewählt, öffnet der Lautsprecher nach Trägerabfall wieder und bleibt geöffnet, wenn der Trägerabfall kürzer als Startverzögerung plus Lautsprecheröffnungszeit ist.

Monitorbetrieb (nur FME 88/168 S)

Der Lautsprecher ist im Monitorbetrieb ausschließlich trägergesteuert (öffnet bei Träger, schließt bei Trägerabfall abhängig von der Nachrauszeit). Die Lautsprechersteuerung ist im Monitorbetrieb deaktiviert.

- **in Mittenstellung:** Monitorbetrieb wird im Meldeempfänger bei der mittleren Schiebeschalterstellung aktiviert, anderenfalls Lautsprechersteuerung.
- **in Endstellung:** Monitorbetrieb wird im Meldeempfänger bei Schiebeschalterendstellung aktiviert, anderenfalls Lautsprechersteuerung.

Unterspannungs-Alarm

Bei fast leerem Akku / Batterie wird ein Alarm ausgelöst.

- **bei stiller Alarmierung:** Wenn diese Option gewählt ist, erfolgt auch im stillen Alarmierungsmodus ein akustischer Unterspannungs-Alarm (kurzer Pieps), anderenfalls wird im stillen Alarmierungsmodus nur mit Vibrator alarmiert.
- **Alarm nach:** Die Wiederholung des Unterspannungs-Alarms kann in 30-s-Schritten variiert werden.

<Programmieren>

Der Meldeempfänger wird mit den Systemeinstellungen programmiert, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung > Melder Programmieren' komplett programmiert werden.

<Drucken>

Die Systemeinstellungen werden auf dem gewählten Standard-Drucker gedruckt. Ein Komplettausdruck erfolgt unter 'Datei > Drucken'.

<Übernehmen>

Beim Verlassen über 'Übernehmen' werden die alten Einstellungen durch die geänderten ersetzt.

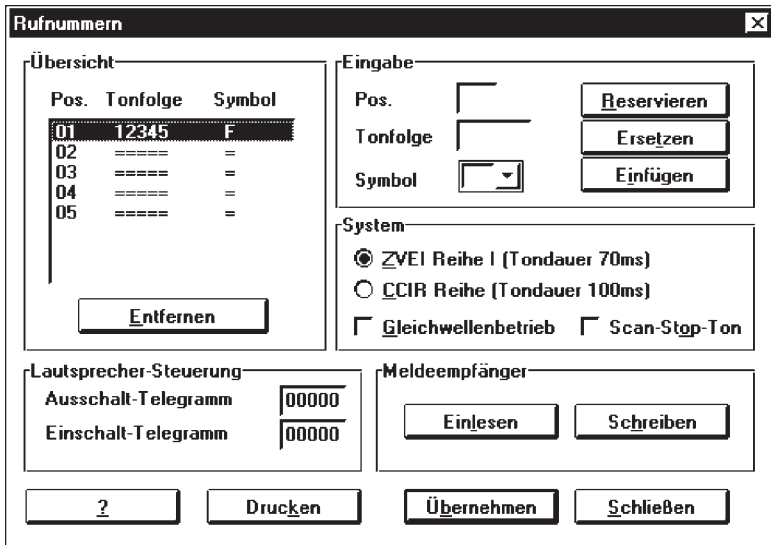
<Schließen>

Beim Verlassen über 'Schließen' bleiben die alten Einstellungen erhalten.

2.3.3 Programmierung >Rufnummern

Die Rufnummerneingabe ist abhängig davon, welches Rufsystem unter 'Programmierung >System' gewählt ist.

2.3.3.1 Rufnummern: 5-Tonfolge



Pos.	Tonfolge	Symbol
01	12345	F
02	=====	=
03	=====	=
04	=====	=
05	=====	=

Eingabe:

Pos. **Reservieren**

Tonfolge **Ersetzen**

Symbol **Einfügen**

System:

☒ ZVEI Reihe I (Tondauer 70ms)

☐ CCIR Reihe I (Tondauer 100ms)

☐ Gleichwellenbetrieb ☐ Scan-Stop-Ton

Lautsprecher-Steuerung:

Ausschalt-Telegramm

Einschalt-Telegramm

Meldeempfänger:

Einlesen **Schreiben**

? Drucken Übernehmen Schließen

Die Rufnummern werden entsprechend des gewählten Systems eingegeben. Der Aufbau des Eingabefensters ist abhängig vom gewählten System. Obiges Beispiel: FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04.

Übersicht

Die Übersicht zeigt alle 5-Tonfolgen mit Rufnummerspeicherposition und zugewiesenem Symbol an. Reservierte 5-Tonfolgen werden als '===== ' angezeigt.

Durch Anklicken (Doppelklick) einer Zeile werden die gewählten Daten zur Bearbeitung im Eingabefeld angezeigt.

- **Entfernen:** Mit 'Entfernen' wird die in der Übersicht hervorgehobene Rufnummer gelöscht bzw. reserviert (Rufnummerspeicherposition 1 bis 5).
- **Eingabe:**
 - **Position:** Rufnummerspeicherposition, die reserviert bzw. auf der die eingegebene Rufnummer eingefügt / ersetzt werden soll.
 - **Tonfolge:** 5-Tonfolge, die an der gewählten Position eingefügt / ersetzt werden soll. Die Tonfolge ist 5stellig mit folgendem Wertebereich:
 - Stelle 1 - 3 0 - 9 entsprechend der Töne 0 - 9
 - Stelle 4 0 - 9, F entsprechend der Töne 0 - 9, F = freie Auswertung (nur in Verbindung mit Stelle 5 = F)
 - Stelle 5 0 - 9, F entsprechend der Töne 0 - 9, F = freie Auswertung

Unterscheiden sich zwei 5-Tonfolgen nur darin, daß eine in Stelle 4/5 frei ausgewertet wird, so muß die selektive 5-Tonfolge einer niedrigeren Position zugewiesen werden. Anderenfalls kann der Meldeempfänger diese 5-Tonfolge nicht auswerten.

- **Symbol:** Das gewählte Symbol wird der 5-Tonfolge zugeordnet. Bei Auswertung der 5-Tonfolge zeigt der Meldeempfänger dieses Symbol auf dem Display an. Folgende Symbole sind möglich:

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, A, b, C, d, E, F, H, J, L, P, U, c, h, o, u

- **<Reservieren>:** Die gewählte Position wird freigehalten. Nur die Rufnummerspeicherpositionen 1 bis 6 können reserviert werden. Mit der Reservierung wird ein der Rufnummer zugewiesenes Alarmierungsintervall für spätere Verwendung freigehalten. Eine weitere Begründung für die Reservierung liefert die 'Speicher-Split-Funktion' des Meldeempfängers. Durch diese Funktion wird festgelegt, ob die Rufnummern auf allen Rufnummerspeicherpositionen ausgewertet werden sollen oder nur die ersten sechs.
- **<Ersetzen>:** Ersetzt die Rufnummer auf der gewählten Position durch die eingegebene Tonfolge mit zugewiesenem Symbol.
- **<Einfügen>:** Fügt auf der gewählten Position die eingegebene Tonfolge mit zugewiesenem Symbol ein.

System

- **ZVEI-Reihe I / CCIR-Reihe:** Auswahl der Tonreihe.
- **Gleichwellenbetrieb:** Diese Option sollte aktiviert werden, wenn der Meldeempfänger in einem Gleichwellennetz eingesetzt wird.
- **Scan-Stop-Ton** (nur bei Melder mit Softwareversion F200.01.04): Wenn diese Option aktiviert ist, werden Töne erkannt, die vor der Tonfolge ausgesendet werden. So ist eine korrekte Auswertung der 5-Tonfolge möglich. Der Vorton (kürzer 50 ms oder länger 90 ms) muß eine andere Frequenz als der erste Ton der 5-Tonfolge haben, bzw. zwischen Vorton und 5-Tonfolge muß eine kurze Pause liegen.

Lautsprechersteuerung (nur FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04)

- **Ausschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Ausschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geschlossen. Die Stellen 4 und 5 können nicht auf freie Auswertung gesetzt werden.
- **Einschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Einschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geöffnet. Die Stellen 4 und 5 können nicht auf freie Auswertung gesetzt werden.

Meldeempfänger

- **<Einlesen>:** Die Rufnummern, auf die der Meldeempfänger programmiert ist, werden eingelesen, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung >Melder Einlesen' komplett gelesen werden.
- **<Schreiben>:** Der Meldeempfänger wird mit auf die Rufnummern programmiert, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung / Melder Programmieren' komplett programmiert werden.

<Drucken>: Die Rufnummern werden auf dem gewählten Standard-Drucker gedruckt. Ein Komplettausdruck erfolgt unter '>Datei >Drucken'.

<Übernehmen>: Beim Verlassen über 'Übernehmen' werden die alten Einstellungen durch die geänderten ersetzt.

<Schließen>: Beim Verlassen über 'Schließen' bleiben die alten Einstellungen erhalten.

2.3.3.2 Rufnummern: FMS

Rufnummern

Übersicht

Pos.	Rufnummer	A	E	C	F	H	J	L	P	U	c	d	h	o	u
01	=====														
02	=====														
03	=====														
04	=====														
05	=====														

Eingabe

Pos.	BOS	Land	Ort	Fahrzeug
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ersetzen
Reservieren
Entfernen
Einfügen

Pos.	Status	TKI
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> IV <input type="checkbox"/> III <input type="checkbox"/> II <input type="checkbox"/> I

Setzen
Freie Auswertung

Richtungsbit

☒ nicht beachten
☐ Fahrzeug -> Leitstelle
☐ Leitstelle -> Fahrzeug

Baustufenbit

☒ nicht beachten
☐ Baustufe 1
☐ Baustufe 2

Meldeempfänger

Einlesen
Schreiben

Lautsprecher-Steuerung

	BOS	Land	Ort	Fahrzeug	Status	TKI
Ausschalt-Telegramm	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="radio"/> IV <input type="radio"/> III <input type="radio"/> II <input checked="" type="radio"/> I
Einschalt-Telegramm	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="radio"/> IV <input type="radio"/> III <input type="radio"/> II <input checked="" type="radio"/> I

Drucken
Übernehmen
Schließen

Die Rufnummern werden entsprechend des gewählten Systems eingegeben. Der Aufbau des Eingabefensters ist abhängig vom gewählten System. Obiges Beispiel: FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04.

Übersicht

Die Übersicht zeigt alle Rufnummern mit Status / TKI und Rufnummerspeicherposition an. Reservierte Rufnummern werden als '===== ' angezeigt.

Durch Anklicken einer Zeile werden die gewählten Daten zur Bearbeitung im Eingabefeld angezeigt.

• Eingabe:

- **Position:** Rufnummerspeicherposition, die reserviert bzw. auf der die eingegebene Rufnummer eingefügt / ersetzt werden soll.
- **BOS:** Die BOS-Kennung ist die Kennung der alarmierenden Behörde.
- **Land:** Die Landeskenung ist die Kennung des Bundeslandes.
- **Ort:** Die Ortskennung legen die einzelnen Orte fest (2-stellig dezimal).
- **Fahrzeug:** Die Fahrzeugnummer wird 4-stellig dezimal angegeben. Die Leitstelle alarmiert alle Fahrzeuge mit 'FFFF'.
- **Status:** Statusmeldungen unterscheiden sich je nach Behörde (Polizei, Feuerwehr und Sanitätsorganisationen). Der Status wird bei Auswertung auf dem Display des Meldeempfängers angezeigt. Folgende Status-Anzeigen sind möglich:

A, E, C, F, H, J, L, P, U, c, d, h, o, u

- **TKI:** Die taktische Kurzinformation ist eine schaltbare Zusatzinformation, die nicht bundeseinheitlich festgelegt ist.
- **Reservieren:** Mit 'Reservieren' wird die gewählte Position freigehalten. Nur die Rufnummerspeicherpositionen 1 - 6 können reserviert werden. Mit der Reservierung wird ein der

Rufnummer zugewiesenes Alarmierungsintervall für spätere Verwendung freigehalten. Eine weitere Begründung für die Reservierung liefert die 'Speicher-Split-Funktion' des Meldeempfängers. Durch diese Funktion wird festgelegt, ob die Rufnummern auf allen Rufnummerspeicherpositionen ausgewertet werden sollen oder nur die ersten sechs.

- **Entfernen:** Mit 'Entfernen' wird die gewählte Rufnummer gelöscht bzw. reserviert (Rufnummerspeicherposition 1 bis 5).
- **Ersetzen:** Ersetzt die Rufnummer auf der gewählten Position durch die eingegebene Rufnummer.
- **Einfügen:** Fügt auf der gewählten Position die eingegebene Rufnummer mit der Voreinstellung 'freie Auswertung' ein.
- **Setzen:** Setzt den Status / TKI der Rufnummer (Position) entsprechend der Auswahl. Nur ein in der Übersicht aufgelisteter Status / TKI wird vom Meldeempfänger ausgewertet. Jedem Status kann eine andere Kombination aus taktischen Kurzinformationen zugewiesen werden.
- **Freie Auswertung:** Setzt den Status / TKI der Rufnummer (Position) auf freie Auswertung. Jeder Status / TKI wird vom Meldeempfänger ausgewertet.

Richtungsbit

- **Nicht beachten:** Die Auswertung erfolgt unabhängig vom gesendeten Richtungsbit.
- **Fahrzeug zur Leitstelle:** Es werden nur Telegramme vom Fahrzeug zur Leitstelle ausgewertet.
- **Leitstelle zum Fahrzeug:** Es werden nur Telegramme von der Leitstelle zum Fahrzeug ausgewertet.

Baustufenbit

- **Nicht beachten:** Die Auswertung erfolgt unabhängig vom gesendeten Baustufenbit.
- **Baustufe 1:** Es werden nur Telegramme ausgewertet, die das Baustufenbit 'Baustufe 1' tragen. Geräte der Baustufe 1 quittieren mit Quittungston.
- **Baustufe 2:** Es werden nur Telegramme ausgewertet, die das Baustufenbit 'Baustufe 2' tragen. Geräte der Baustufe 2 quittieren mit einem FMS-Telegramm.

Lautsprechersteuerung (nur FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04)

- **Ausschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Ausschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geschlossen. Der Rufnummer muß ein Status und eine TKI zugewiesen sein.
- **Einschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Einschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geöffnet. Der Rufnummer muß ein Status und eine TKI zugewiesen sein.

Meldeempfänger

- **<Einlesen>:** Die Rufnummern, auf die der Meldeempfänger programmiert ist, werden eingelesen, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung >Melder Einlesen' komplett gelesen werden.
- **<Schreiben>:** Der Meldeempfänger wird mit auf die Rufnummern programmiert, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung >Melder Programmieren' komplett programmiert werden.

<Drucken>: Die Rufnummern werden auf dem gewählten Standard-Drucker gedruckt. Ein Komplettausdruck erfolgt unter 'Datei >Drucken'.

<Übernehmen>: Die alten Einstellungen werden durch die geänderten ersetzt.

<Schließen>: Beim Verlassen über 'Schließen' bleiben die alten Einstellungen erhalten.

2.3.3.3 Rufnummern: ZVEI-Digital

Rufnummern
X

Übersicht

Pos.	Rufnummer	Display
01	=====	
02	=====	
03	=====	
04	=====	
05	=====	

Eingabe

Pos.	BAK	Status	Raute	Hersteller	Ruf
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Display
☒ ZVEI-Telegrammstelle
☐ Symbol

Reservieren
Entfernen
Einfügen
Ersetzen

Meldeempfänger

Einlesen
Schreiben

?

Übernehmen

Drucken
Schließen

Lautsprecher-Steuerung

	BAK	Status	Raute	Hersteller	Ruf
Ausschalt-Telegramm	0	0	0	00	000
Einschalt-Telegramm	0	0	0	00	000

Die Rufnummern werden entsprechend des gewählten Systems eingegeben. Der Aufbau des Eingabefensters ist abhängig vom gewählten System. Obiges Beispiel: FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04.

Übersicht

Die Übersicht zeigt alle Rufnummern mit zugewiesenem Displaysymbol und Rufnummerspeicherposition an. Reservierte Rufnummern werden als '===== ' angezeigt.

Durch Anklicken einer Zeile werden die gewählten Daten zur Bearbeitung im Eingabefeld angezeigt.

- **Eingabe:** Die Eingabe ist unterteilt in Eingabe der Rufnummer und Eingabe des zugewiesenen Displaysymbol.

Unterscheiden sich zwei Rufnummern nur darin, daß eine in einer Stelle frei ausgewertet wird, so muß die selektive Rufnummer einer niedrigeren Position zugewiesen werden. Anderenfalls kann der Meldeempfänger diese Rufnummer nicht auswerten. Eine Telegrammstelle der Rufnummer wird frei ausgewertet, wenn sie auf 'F' gesetzt ist.

- **Position:** Rufnummerspeicherposition, die reserviert bzw. auf der die eingegebene Rufnummer eingefügt / ersetzt werden soll.
- **BAK:** Das Betriebsartenkennzeichen BAK ist das Ausscheidungsmerkmal für verschiedene Telegrammformen.
- **Status:** Die Verwendung der Statusmeldungen ist nicht festgelegt.
- **Raute:** Die Verwendung des Rautenkennzeichens ist nicht festgelegt. Es dient zur Unterscheidung innerhalb des Herstellerkennzeichens.

- **Hersteller:** Das Herstellerkennzeichen ist zweistellig und wird vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. (ZVEI) festgelegt.
- **Ruf:** Der Ruf ist dreistellig.
- **Display:** Auf dem Display des Meldeempfängers kann nach Auswertung folgendes angezeigt werden:
 - Eine der acht Telegrammstellen:

Stelle 1	=	BAK
Stelle 2	=	Status
Stelle 3	=	Raute
Stelle 4 und 5	=	Hersteller
Stelle 6 bis 8	=	Ruf
 - oder ein der Rufnummer zugewiesenes Symbol:
0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, A, b, C, d, E, F, H, J, L, P, U, c, h, o, u
- **<Reservieren>:** Die gewählte wird Position freigehalten. Nur die Rufnummerspeicherpositionen 1 bis 6 können reserviert werden. Mit der Reservierung wird ein der Rufnummer zugewiesenes Alarmierungsintervall für spätere Verwendung freigehalten. Eine weitere Begründung für die Reservierung liefert die 'Speicher-Split-Funktion' des Meldeempfängers. Durch diese Funktion wird festgelegt, ob die Rufnummern auf allen Rufnummerspeicherpositionen ausgewertet werden sollen oder nur die ersten sechs.
- **<Entfernen>:** Die gewählte Rufnummer wird gelöscht bzw. reserviert (Rufnummerspeicherposition 1 bis 5).
- **<Ersetzen>:** Ersetzt die Rufnummer auf der gewählten Position durch die eingegebene Rufnummer.
- **<Einfügen>:** Fügt auf der gewählten Position die eingegebene Rufnummer (freie Auswertung) ein.

Lautsprechersteuerung (nur bei FME 88/168 S und Softwareversion F200.01.04)

- **Ausschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Ausschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geschlossen. Der Rufnummer ist kein Displaysymbol zugeordnet. Keine Stelle der Ausschalt-Rufnummer kann auf freie Auswertung gesetzt werden.
- **Einschalt-Telegramm:** Bei Auswertung des Einschalt-Telegrammes wird der Lautsprecher des Meldeempfängers geöffnet. Der Rufnummer ist kein Displaysymbol zugeordnet. Keine Stelle der Einschalt-Rufnummer kann auf freie Auswertung gesetzt werden.

Meldeempfänger

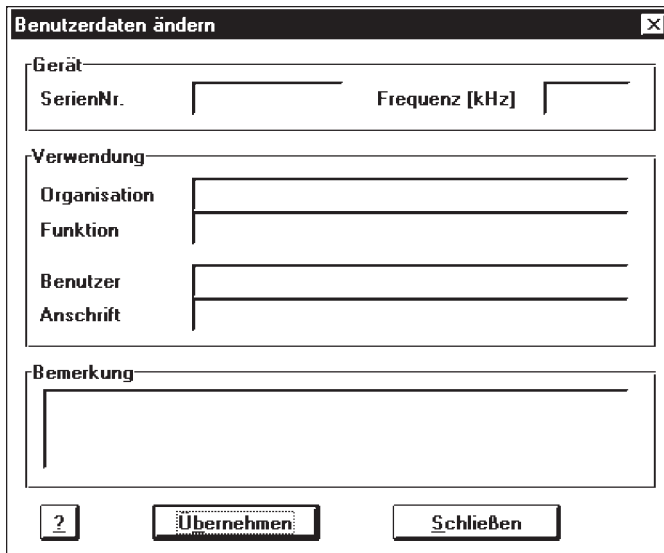
- **<Einlesen>:** Die Rufnummern, auf die der Meldeempfänger programmiert ist, werden eingelesen, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter '>Programmierung >Melder Einlesen' komplett gelesen werden.
- **<Schreiben>:** Der Meldeempfänger wird mit auf die Rufnummern programmiert, sofern es sich um einen Melder des gewählten Systems handelt. Der Meldeempfänger kann unter 'Programmierung >Melder Programmieren' komplett programmiert werden.

<Drucken>: Die Rufnummern werden auf dem gewählten Standard-Drucker gedruckt. Ein Komplettausdruck erfolgt unter 'Datei >Drucken'.

<Übernehmen>: Beim Verlassen über 'Übernehmen' werden die alten Einstellungen durch die geänderten ersetzt.

<Schließen>: Beim Verlassen über 'Schließen' bleiben die alten Einstellungen erhalten.

2.3.4 Programmierung >Benutzerdaten ändern



Benutzerdaten sind Informationen zum Meldeempfänger, die nicht im Meldeempfänger gespeichert sind. Sie dienen der Identifizierung der Meldeempfänger und werden in einer Datei zusammen mit den Systemeinstellungen und Rufnummern des Meldeempfängers abgelegt. Folgende Benutzerdaten lassen sich eingeben:

- Seriennummer und Frequenz der Meldeempfängers
- Organisation, Funktion, Benutzer, Anschrift
- Bemerkung

2.3.5 Programmierung >Melder löschen

Unter 'Programmierung >Melder löschen' wird der Meldeempfänger auf die Grundeinstellungen des gewählten Systems programmiert. Die im Melder gespeicherten Daten werden überschrieben. Alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten gehen verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden.

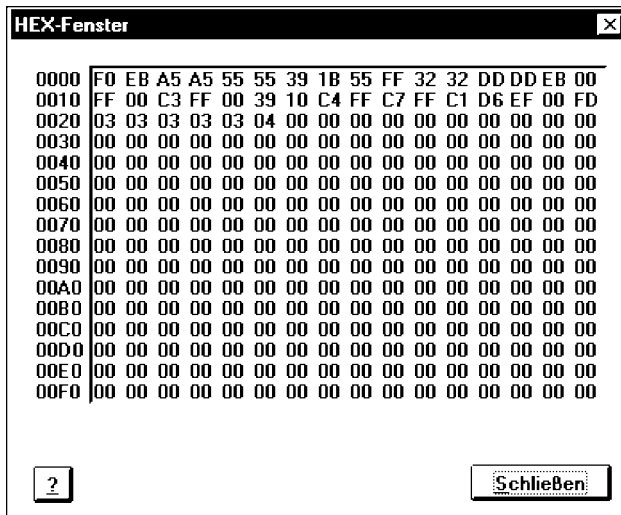
2.3.6 Programmierung >Melder einlesen

Unter 'Programmierung >Melder Einlesen' werden alle im Meldeempfänger gespeicherten Daten gelesen. Alle bisher gewählten Systemeinstellungen, Rufnummern und Benutzerdaten gehen verloren, wenn sie nicht zuvor gespeichert werden.

2.3.7 Programmierung >Melder programmieren

Unter 'Programmierung >Melder Programmieren' wird der Meldeempfänger komplett programmiert. Die im Melder gespeicherten Daten (System, Systemeinstellungen, Rufnummern) werden überschrieben.

2.3.8 Programmierung >HEX-Fenster



Das HEX-Fenster unter 'Programmierung >Hex-Fenster' dient nur zur Übersicht der im Melder gespeicherten Daten. Es können keine Veränderungen vorgenommen werden.

2.4 Menü Hilfe

2.4.1 Hilfe >Hilfe

Startet die On-Line-Hilfe zur Programmiersoftware MeHelpD.HLP (Deutsch) bzw. MeHelpGB.HLP (Englisch).

2.4.2 Hilfe >Über

Zeigt den Versionsstand der Programmiersoftware an.

2.4.3 Hilfe >Deutsch

Die Programmiersoftware für Meldeempfänger ist zweisprachig (Deutsch, Englisch). Die gewünschte Sprache läßt sich jederzeit unter 'Hilfe' umschalten.

2.4.4 Hilfe >Englisch

Die Programmiersoftware für Meldeempfänger ist zweisprachig (Deutsch, Englisch). Die gewünschte Sprache läßt sich jederzeit unter 'Hilfe' umschalten.



MOTOROLA

Funksysteme

Motorola GmbH
Geschäftsbereich Funksysteme
Postfach 200459
D-13514 Berlin
Telefon (030) 33 88-02
Telefax (030) 33 88-18 09